

Resolution des Personalrates zur Einweihung der Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Klinikfriedhof am 11.04.2008

Als Personalrat stehen wir für die Beschäftigten des Pfalzkrankenhauses. Das bedeutet, dass wir die Nachfolgerinnen und Nachfolger auch von Beschäftigten vertreten, die an der Deportation und zumindest indirekt an der Ermordung von psychisch kranken und behinderten Menschen beteiligt waren.

Die heutigen Beschäftigten tragen keine persönliche Schuld für die geschehenen Grausamkeiten und das Unrecht. Wohl aber sind wir als Beschäftigte des Krankenhauses auch mit seiner Geschichte verbunden und müssen mit dieser Geschichte verantwortungsvoll umgehen.

Dieser Verantwortung wollen wir uns als Personalratsmitglieder stellen durch unser eigenes Beispiel und indem wir uns bei Kolleginnen und Kollegen dafür einsetzen, diese Verantwortung gemeinsam zu tragen:

- Indem wir die Menschen, die ihr Leben gelassen und die gelitten haben, ehren und Trauer zulassen.
- Indem wir Wachsamkeit üben gegenüber Diskriminierung, Missachtung und Ausgrenzung von Menschen.

Wir sind dankbar für diese Gedenkstätte, weil sie uns an unsere Verantwortung erinnert. Es ist eine Gedenkstätte für die Pfalz, die mit Landesmitteln gefördert wird. Darin sehen wir eine große Chance, Menschen in den umgebenden Orten und Menschen, die die Gedenkstätte besuchen, anzusprechen, um gemeinsam zu gedenken und gemeinsam für Menschenrechte und Menschenwürde aktiv zu sein.

Erinnerung und Verantwortung gehören zusammen. In diesem Sinne verstehen wir die Worte von George Bernard Shaw:

„Wir werden nicht durch die Erinnerung an unsere Vergangenheit weise, sondern durch die Verantwortung für unsere Zukunft.“

Der Personalrat
Martin Schlimmer-Bär, Vorsitzender

Klingenmünster, 14.04. 2008